

Hanseatische Museum in Bergen und die Schötstuben nach 1945 (S. 110–114), schildert abschließend die Geschichte des Museums. – Der nächste Abschnitt befaßt sich mit der Bergenfahrt und den Bergenfahrern: Gerhard FOUQUET, Die Finanzen der Bergenfahrer zu Lübeck – das Schüttingsrechnungsbuch (1469–1530) (S. 140–162), ermöglicht Einblicke in den Alltag und die materielle Kultur der Bergenfahrer, die (zumeist) nicht zur stadttadeligen Führungsgruppe Lübecks zählten. – Diese Einsicht wird verstärkt durch den Vergleich der Älterleute der Bergenfahrer mit denjenigen der Flandernfahrer durch Georg ASMUSSEN, Prosopographischer Vergleich der Älterleute der Bergenfahrer und der Flandernfahrer (S. 163–186). – Methodisch sehr anregend ist der Beitrag von Gunnar MEYER, Solidarität innerhalb der Genossenschaft: die Lübecker Bergenfahrer des frühen 15. Jahrhunderts im Spiegel ihrer Testamente (S. 187–203), zu den Testamenten, der aus diesen ein „Vormundschaftsnetzwerk“ der Bergenfahrer erstellen und somit die inneren Beziehungen dieser Gruppe andeuten kann. – Der dritte Abschnitt befaßt sich mit den niederländischen Konkurrenten der hansischen Bergenfahrer: Justyna WUBS-MROZEWICZ, The Bergenfahrer and the Bergenvaarders: Lübeck and Amsterdam in a Study of Rivalry c. 1440–1560 (S. 206–230), vergleicht die Rivalität zwischen den Lübekker und Amsterdamer Bergenfahrern. Im Bergenhandel konnten allerdings die Niederländer sich nicht so durchsetzen wie in der Ostsee, die Hansen blieben die bestimmende Größe. – Volker HENN, Die Bergenfahrer und die süderseeischen Städte. Ein „Werkstattbericht“ (S. 231–244), stellt die Politik der alle „tyd wedderwardigen Suederseeischen“ Städte und die Reaktionen auf Hanse tagen vor. – Ein insgesamt anregender Sammelband. Dietrich W. Poeck

---

Gergely KISS, *Abbatia regalia* [!] – *Hierarchia Ecclesiastica*. A királyi alapítású bencés apátságok egyháztörténelmi helyzete a 11–13. században [Die kirchenrechtliche Lage der vom König gestifteten Benediktinerabteien im 11.–13. Jh.] (METEM Könyvek 51) Budapest 2006, Magyar Egyháztörténelmi Enciklopédia Munkaközösség, 227 S., 27 Taf., 13 Abb., ISBN 963-8472-99-5, HUF 1 700. – Dieses Werk ist die Überarbeitung einer Diss. und behandelt nach fast einem Jahrhundert wieder mit monographischem Anspruch die kirchenrechtliche Situation der vom König gegründeten Benediktinerabteien. Die Analyse rekonstruiert die Lage von 13 Abteien vom 11.–13. Jh. und ihre Geschichte (S. 43–106). Eine Einleitung (S. 19–39) klärt die kirchenrechtlichen Begriffe und zieht einen Vergleich zu Westeuropa. Zur Bewertung der Sachlage in Ungarn erarbeitete der Autor eine eigene Methode mit vier Leitfragen, wobei die 17 untersuchten Kriterien in 4 Kategorien eingeteilt wurden: 1) potestas ordinis, 2) potestas iurisdictionis, 3) Formular der päpstlichen Urkunden, 4) die Herrschaft des Bischofs von Esztergom (Gran). Er kommt dabei zu der Schlußfolgerung, daß die *exemptio* bei der Mehrzahl der vom König gestifteten Benediktinerabteien erst seit dem Anfang des 13. Jh. nachweisbar ist. Obwohl in der ersten Hälfte des Jahrhunderts die päpstliche Oberhoheit und die Herrschaft des Bischofs von Esztergom gleichermaßen zur Geltung kamen, erwies sich am Ende des Jahrhunderts die letztere als bedeutender: Pannonhalma genoß eine volle und die anderen Abteien erhielten eine beschränkte, passive *exemptio*.